



2026

Gleichstellungskompass



INHALT

Es geht uns um Ihr Wohl	3
Mitglieder und Ihre Funktionen	4
Charta der Vielfalt	5
Beratung und Unterstützung bei Diskriminierung und Mobbing	6
Gesund studieren. Gesund arbeiten. Gesund leben an der HBC	7
Psychische Gesundheit an der HBC	8
Beratungsangebote im Überblick	9
Soziale und kulturelle Inklusion	10
Familiengerechte Hochschule	11
Informationen für Menschen mit physischen und/oder psychischen Beeinträchtigungen	12
Kein Platz für Sexismus	13

Es geht uns um Ihr Wohl!

Gleichstellung, Inklusion und psychische Gesundheit stellen zentrale Handlungsfelder im Hochschulkontext dar, die in den vergangenen Jahren zunehmend an Bedeutung gewonnen haben. Hochschulen sind als Bildungs- und Arbeitsorte verpflichtet, strukturelle Rahmenbedingungen zu schaffen, die Chancengleichheit gewährleisten und Benachteiligungen systematisch abbauen. Unter Gleichstellung wird dabei die Herstellung gleicher Teilhabe- und Entwicklungsmöglichkeiten für alle Mitglieder der Hochschulgemeinschaft verstanden – unabhängig von Geschlecht, Herkunft, sozialem Status, Beeinträchtigung oder anderen Diversitätsmerkmalen. Inklusion erweitert diesen Anspruch, indem sie eine institutionelle Kultur fördert, in der Vielfalt als Ressource begriffen, Barrierefreiheit gewährleistet und exkludierende Mechanismen bewusst vermieden werden.

Ein besonderer Fokus liegt auf der Situation von Studierenden und Beschäftigten mit physischen oder psychischen Beeinträchtigungen. Forschungsergebnisse zeigen, dass diese Gruppen im Hochschulalltag häufig vor zusätzlichen, teilweise unsichtbaren Belastungen stehen. Barrieren können sowohl physischer Natur (z. B. eingeschränkte Mobilität) als auch struktureller oder kommunikativer Art sein (z. B. fehlende Nachteilsausgleiche, unzureichend sensibilisierte Lehr- und Führungskräfte). Inklusive Hochschulpolitik umfasst daher Maßnahmen zur Verbesserung der personellen und infrastrukturellen Barrierefreiheit, die Bereitstellung adäquater Unterstützungsformate sowie die systematische Förderung einer diskriminierungsfreien Hochschulkultur.



Parallel dazu rückt die psychische Gesundheit von Studierenden und Beschäftigten in den Mittelpunkt wissenschaftlicher und hochschulpolitischer Diskussionen. Belastungen durch Leistungsdruck, prekäre Arbeitsverhältnisse, finanzielle Unsicherheit und hohe Anforderungen an Selbstorganisation können das psychische Wohlbefinden erheblich beeinträchtigen. Studien belegen einen Anstieg psychischer Erkrankungen im Hochschulbereich, was die Notwendigkeit präventiver und interventionsorientierter Unterstützungsangebote unterstreicht. Hochschulen reagieren darauf mit Beratungs- und Coachingformaten, erweiterten psychosozialen Diensten, gesundheitsförderlichen Arbeits- und Studienstrukturen sowie Sensibilisierungsmaßnahmen, die das Bewusstsein für mentale Gesundheit stärken sollen.

Insgesamt zeigt sich, dass Gleichstellung, Inklusion und psychische Gesundheit nicht isoliert betrachtet werden können, sondern eng miteinander verknüpfte Dimensionen einer nachhaltigen Hochschulentwicklung darstellen. Eine zukunftsorientierte Hochschule verpflichtet sich daher, vielfältige Lebensrealitäten anzuerkennen, strukturelle Barrieren aktiv abzubauen und das Wohlbefinden ihrer Mitglieder langfristig zu fördern.



HBC STRONG TOGETHER

GLEICHSTELLUNGSKOMMISSION

MITGLIEDER UND IHRE FUNKTIONEN

Gleichstellung ist ein zentrales Anliegen unserer Hochschule. Wir setzen uns für eine faire, inklusive und diskriminierungsfreie Umgebung ein, in der jede und jeder unabhängig von Geschlecht, sexueller Orientierung, Herkunft oder anderen persönlichen Merkmalen die gleichen Chancen hat. Um dieses Ziel zu erreichen, bieten wir vielfältige Angebote und Unterstützung durch unsere Gleichstellungsteams.

Nutzen Sie die Gelegenheit, sich über unsere Programme zu informieren und aktiv an der Weiterentwicklung einer gleichstellungsorientierten Hochschule mitzuwirken. Alle aktuellen Informationen finden Sie im Intranet:



Funktionen:

- Gleichstellungsbeauftragte
- Gleichstellung und Diversity
- Fakultäten
- Beauftragte*r für Studierende mit Behinderungen
- Schwerbehindertenvertretung
- Inklusionsbeauftragte*r
- Familienbeauftragte*r
- Beauftragte*r für Antidiskriminierung und gegen Mobbing
- Vertrauensperson bei sexueller Belästigung
- Studentische Mitglieder

Die Beauftragte*n der Gleichstellungskommission finden Sie stets aktuell im Intranet:



CHARTA DER VIELFALT

Die Hochschule Biberach hat sich zur Charta der Vielfalt verpflichtet.

Die Charta der Vielfalt, eine seit 2006 bestehende Selbstverpflichtung und ein Verein unter der Schirmherrschaft des Bundeskanzlers, setzt sich für ein vorurteilsfreies und wertschätzendes Arbeitsumfeld ein.

Mit ihrer Unterzeichnung bekennt sich die Hochschule ausdrücklich dazu, **diese Werte als grundlegendes Leitprinzip unserer gesamten Hochschulgemeinschaft** zu verankern. Sie bildet das Fundament für ein Arbeits- und Studenumfeld, in dem **alle Menschen – unabhängig von persönlichen Merkmalen – gleichermaßen Respekt, Anerkennung und Förderung** erfahren.

Die Vielfalt unserer Hochschulmitglieder eröffnet wertvolle Perspektiven und Potenziale, die uns dabei unterstützen, als Institution zukunftsorientiert, anpassungsfähig und innovativ zu bleiben. Die Charta der Vielfalt dient uns dabei nicht nur als Orientierung, sondern als verbindliche Grundlage für unser tägliches Miteinander.

Gemeinsam mit weiteren Unternehmen der Region engagieren wir uns in einem Diversity-Netzwerk, in dem wir uns zu Vielfaltsthemen austauschen, gemeinsame Aktionen wie den Diversity-Tag gestalten und durch unser gemeinsames Handeln ein sichtbares Zeichen für Vielfalt und gelebte Offenheit setzen.

Mehr Informationen
zur Charta:



 charta der vielfalt
Für Diversity in der Arbeitswelt

UNTERZEICHNET



Beratung und Unterstützung bei Diskriminierung und Mobbing

Das Studieren und Arbeiten an der Hochschule Biberach soll geprägt sein von Werten wie Gleichberechtigung, Respekt, Toleranz, Vertrauen, Vielfalt und Sicherheit.

Doch was tun, wenn diese Grundrechte verletzt werden? Was wenn ich Opfer von Gewalt, Stalking, Mobbing oder Diskriminierung wurde? An wen kann ich mich wenden, wie erhalte ich Unterstützung?

Wie kann ich meine Ideen zu den Themen einbringen, um das Miteinander zu stärken und weiter zu verbessern?

In beiden Fällen ist unsere Beauftragte für Antidiskriminierung und gegen Mobbing für Sie da! Sie erreichen die Beauftragte entweder direkt oder über das Feedbackmanagementsystem.

Informationen zu Mobbing/Cybermobbing

- Was ist Mobbing/Cybermobbing?
- Wenn kann es treffen?
- Wer betreibt Mobbing/Cybermobbing und warum?
- Welche Auswirkungen hat es auf die Opfer?
- Was kann getan werden, wenn ich Opfer geworden bin?
- Wie kann Betroffenen geholfen werden?
- Wie kann ich mich zur Wehr setzen?
- Wie kann ich mich schützen?



Gesund studieren. Gesund arbeiten. Gesund leben an der HBC.

Willkommen beim Hochschulischen Gesundheitsmanagement der Hochschule Biberach!

Die HBC ist mehr als ein Ort zum Lernen und Arbeiten – sie ist ein Raum der Begegnung, des Austauschs und der Inspiration, an dem Sie einen wichtigen Teil Ihrer Lebenszeit verbringen. Damit Sie sich hier wohlfühlen und bestmöglich entfalten können, schaffen wir gezielt Rahmenbedingungen, die Ihr Wohlbefinden und Ihre Gesundheit positiv beeinflussen.

Denn Gesundheit bedeutet mehr als nur die Abwesenheit von Krankheit – sie ist die Grundlage für Leistungsfähigkeit, Zufriedenheit und eine ausgewogene Work-Life-Balance.

Unser Gesundheitsmanagement bietet ein vielseitiges Angebot, das auf die Bedürfnisse der gesamten HBC-Community zugeschnitten ist. Wir unterstützen Sie dabei, aktiv etwas für Ihre Gesundheit zu tun und den Hochschulalltag noch angenehmer zu gestalten.

Lassen Sie uns gemeinsam für mehr Gesundheit an der HBC sorgen – wir freuen uns auf Sie!

Allgemeine Angebote für das Gesundheitsmanagement:



Angebote für das betriebliche Gesundheitsmanagement:



Angebote für das studentische Gesundheitsmanagement:



Gemeinsam Belastungen erkennen und Wege zur Unterstützung finden.

Psychische Gesundheit an der HBC

Interne Beratungsangebote und psychische Erstberatende

Das Studium, der Berufsalltag und das private Leben stellen uns regelmäßig vor vielfältige Aufgaben und Herausforderungen. In einem gesunden Maß können diese Anreize motivierend wirken, unsere Entwicklung fördern und uns zu Leistungen befähigen, auf die wir mit Stolz zurückblicken.

Doch nicht jede Belastung bleibt positiv. Wenn Anforderungen überhandnehmen, Stress dauerhaft anhält oder persönliche Situationen sich zuspitzen, kann das seelische Wohlbefinden aus dem Gleichgewicht geraten. Der Alltag erscheint dann schwerer bewältigbar, die Leistungsfähigkeit nimmt ab und die eigene Kraft reicht nicht mehr aus, um die Situation allein zu verändern.

Als Hochschule ist es uns wichtig, eine Umgebung zu schaffen, in der psychische Gesundheit offen thematisiert werden darf und niemand mit belastenden Situationen allein bleibt. Wenn Sie bei sich Anzeichen einer Überlastung bemerken oder sich bereits in einer schwierigen Lage befinden, stehen Ihnen vielfältige Unterstützungsangebote zur Verfügung.

Das Gesundheitsmanagement der Hochschule ist eine vertrauliche erste Anlaufstelle. Die Mitarbeiterinnen unterstützen Sie dabei, passende interne Ansprechpartner*innen oder qualifizierte externe Beratungsstellen zu finden. Wenn Sie ein externes Angebot bevorzugen, können Sie sich jederzeit an unsere Kooperationspartner – **Caritas und Studierendenwerk** – wenden; die entsprechenden Zugänge finden Sie in dieser Broschüre.

Bitte zögern Sie nicht, Hilfe in Anspruch zu nehmen. Psychische Gesundheit ist ein wichtiger Bestandteil unseres gemeinsamen Hochschulalltags – und Unterstützung zu suchen ist ein Zeichen von Stärke.

Zusätzlich stehen Ihnen Broschüren und Dokumente zur Verfügung die Ihnen Orientierung geben könnten:

- Handlungshilfe für Ersthelfende bei akuten, psychischen Krisen
- Notfallplan für akut gefährdete und gefährdete Ratsuchende
- MHFA Richtlinien zum Umgang mit verschiedenen Erkrankungen
- Datenschutzerklärung zur psychischen ersten Hilfe

Die Caritas Biberach steht mit folgenden Angeboten zur Seite:

- Beratungstermine können direkt bei der Caritas vereinbart werden
- Angebote und Hilfen
- psychologische Familien & Lebensberatung
- U25 Online Suizidprävention

Angebote der psychischen Erstberatenden der HBC (in akuten Situationen) oder weitere Hilfe im Studierendenwerk Ulm:



Beratungsangebote im Überblick

Caritas Biberach-Saulgau

- allgemeine Sozialberatung & Beratung bei psychischen Erkrankungen
- Betriebliche Sozialberatung
- Angebote und Hilfen
- psychologische Ehe-/Familien- und Lebensberatung
- U25 Online Suizidprävention

Studierendenwerk Ulm

- Angebot an der HBC jeder letzte Donnerstag im Monat
- Einzelberatungen (auf Deutsch oder Englisch):
- Kompetenter Rat und Hilfe zur Lösung von psychosozialen Problem- und Fragestellungen bei Lernschwierigkeiten und Prüfungsängsten
- persönlichen Problemen in Studium und Alltag
- Fragen zur Studienfinanzierung

Informations- Beratungs- und Beschwerdestelle Landkreis Biberach

- für Menschen mit psychischer Erkrankung und deren Angehörige
- unabhängig, vertraulich, kostenfrei

Gemeindepsychiatrisches Zentrum Biberach Diakonische Bezirksstelle Biberach und Saulgau Biberach

- psychosoziale Beratung für Einzelne, Paare und Familien, Sozial- und Kurberatung

Netzwerk Burnout und Depression bela e.V. KORN - Ulm

- Das Selbsthilfebüro KORN (Koordinationsstelle Regionales Netzwerk) ist seit 1989 die zentrale Anlaufstelle für Selbsthilfe in der Region Ulm, Neu-Ulm und Alb-Donau

Telefonseelsorge

- 24/7, anonym & kostenfrei für ALLE
- 0800 1110 111, 0800 1110 222 oder 116 123

SeeleFon

- für Angehörige psychisch erkrankter Personen
- 0228 7100 2424

Online Beratung Caritas, Deutsche Depressionshilfe

- 0800 3344 533

Deutsche Gesellschaft für Bipolare Störung

- 0700 333 444 555 (Gebührenpflichtig)

Deutsche Gesellschaft für Suizidprävention Deutsche Angst Hilfe e.V. Anonyme Alkoholiker

- 08731 325 7312

Blaues Kreuz

BZgA Telefonberatung Glücksspielsucht

- 0800 1372 700

BZgA Essstörungen

- 0221 892 031

Kompetenznetz Schizophrenie Nakos

- Informationen und Vermittlung im Bereich Selbsthilfe

Unabhängige Patientenberatung Deutschland

- 0800 0117 722

Hochschulseelsorge

Du fühlst dich im Studium oder privat belastet, stehst vor schwierigen Entscheidungen oder weißt gerade nicht weiter? Die Hochschulseelsorge bietet dir einen offenen, vertraulichen und kostenlosen Raum für Gespräche – unabhängig von deiner persönlichen oder religiösen Situation. Gemeinsam suchen wir nach Lösungen, stärken deine Ressourcen und entwickeln neue Perspektiven. Gespräche sind kurzfristig möglich – persönlich oder online. Bei Bedarf vermitteln wir auch an weitere Beratungsstellen oder unterstützen bei finanziellen Notlagen.

Soziale und kulturelle Inklusion

Wird der Begriff der Inklusion auf soziologischer Ebene betrachtet, beschreibt er eine Gesellschaft, in welcher alle Menschen unabhängig von ihren persönlichen Eigenschaften als ein gleichberechtigter Teil wahrgenommen und anerkannt werden. Gleichzeitig ist es allen möglich, selbstbestimmt an dieser Gesellschaft teilzuhaben.

Es gibt keine verfasste Normvorstellung, der entsprechen werden muss, vielmehr wird die Diversität als eine Bereicherung für die Gemeinschaft aktiv wahrgenommen und unterstützt.

Grundvoraussetzung für diese Art des Zusammenlebens ist es, eine Basis zu schaffen, die es jedem Individuum ermöglicht, sich unter Berücksichtigung gesellschaftlicher Regeln und Gesetze barrierefrei zu bewegen und entfalten. Gewalt, Diskriminierung, Mobbing oder Hass gegenüber anderen Menschen stellen somit die Grenzen dieser Freiheit dar und werden in keiner Weise toleriert.

Die Hochschule Biberach hat es sich zur Aufgabe gemacht den Begriff der Inklusion in diesem, über den gesetzlichen Vorgaben nach §166 SGB IX Rahmen hinaus zu definieren und umzusetzen.

Sie setzt sich aktiv für Chancengleichheit und Teilhabe aller Hochschulangehörigen und gegen jede Form der Diskriminierung ein und hat dies mit der Erstellung der Inklusionsvereinbarung dokumentiert.



Familiengerechte Hochschule

Studieren und Arbeiten mit Kind(ern), sowie die Pflege von Familienangehörigen stellt häufig eine große Herausforderung dar. Nur Weniges ist selbstverständlich, vieles kommt unerwartet hinzu.

Aufgrund dessen hat die Hochschule Biberach es sich zur Aufgabe gemacht, **Vereinbarkeitsthemen** an der Hochschule zu etablieren und kontinuierlich weiterzuentwickeln. Unterstützt wird sie bei dieser Arbeit durch das „**audit familiengerechte hochschule**“ der Hertie Stiftung, deren Zertifikat sie im Herbst 2015 erhalten hat.

Vieles konnte seitdem auf den Weg gebracht werden, wie das Mensa Kids Programm, ein Familienzimmer, ein Wickelraum, unser Strong-together-Raum, ein Eltern-Kind-Parkplatz, flexible Arbeitszeitmodell, die Kooperation mit örtlichen Institutionen oder die Hilfestellung beim Eintritt eines Pflegefalls durch die Pflegelotsin.

Um auch in Zukunft für Sie und Ihre Familie die besten Voraussetzungen schaffen zu können, arbeitet das Auditteam weiter an der Etablierung und Ergänzung von Maßnahmen. Ein intensiver Austausch mit Ihnen ist uns hierbei sehr wichtig, denn nur so bekommen wir einen Eindruck von der Wirkung vorhandener Maßnahmen und notwendigen Entwicklungsschritten. Haben Sie Fragen, besteht Handlungsbedarf oder können wir Sie in einer persönlichen Angelegenheit unterstützen stehen wir, das Auditteam, Ihnen gerne jederzeit als Ansprechperson zur Verfügung.



Unterlagen und Broschüren:

- Informationsbroschüre für studierende Eltern
- Informationsbroschüre Vereinbarkeit von Studium, Familie und Beruf
- Informationsbroschüre Pflege und Betreuung



Informationen für Menschen mit physischen und/oder psychischen Beeinträchtigungen

Das Studieren und Arbeiten mit einer körperlichen oder psychischen Behinderung bzw. einer chronischen Erkrankung stellt Betroffene häufig vor besondere Herausforderungen.

Neben den üblichen Anforderungen eines Studiums oder beruflichen Alltags gilt es, zusätzliche Hürden zu bewältigen, die für Außenstehende oftmals nicht unmittelbar erkennbar sind.

Vor diesem Hintergrund verfolgt die Hochschule Biberach das Ziel, alle Hochschulangehörigen mit physischen und/oder psychischen Beeinträchtigungen bestmöglich zu unterstützen. Sie möchte ihnen eine gleichberechtigte, selbstbestimmte und umfassende Teilhabe am Studien- und Arbeitsleben ermöglichen. Im Rahmen ihrer Zuständigkeiten setzt sich die Hochschule daher sowohl dafür ein, bestehende Barrieren zu identifizieren und abzubauen, als auch präventiv Strukturen zu schaffen, die das Entstehen neuer Hindernisse vermeiden.

Weitere Informationen für Studierende und Beschäftigte unter:



Kein Platz für Sexismus

Am Arbeitsplatz und Studienort sollte es selbstverständlich sein, sich wohl und sicher zu fühlen. Erlebnisse sexueller Belästigung oder sexualisierter Gewalt überschreiten die Grenze des Akzeptablen weit. In diesem Fall stehen die Vertrauenspersonen bei sexueller Belästigung mit offenen Ohren und einem Netzwerk für Unterstützung und persönlicher und rechtlicher Begleitung zur Seite.

Ihre und Eure Vertrauenspersonen sind bei sexueller Belästigung über alle Hochschulebenen hinweg für Sie da. Wir setzen uns dafür ein, dass alle, die an der Hochschule in irgendeiner Form sexuelle Belästigung oder gar Nötigung und Gewalt erleben, zunächst einen geschützten Raum haben, in dem sie bei Bedarf über ihr Erleben sprechen können. Darüber hinaus können wir auf professionelle regionale Unterstützungs- und Beratungsangebote hinweisen.

Zu unseren Aufgaben gehört außerdem die Organisation von Veranstaltungen, Workshops und die Aufbereitung von Informationen rund um die Themen sexuelle Belästigung und sexualisierte Gewalt und sexualisierende Denk- und Redensweisen, die uns alle betreffen.

Was ist sexuelle Belästigung?

Sexuelle Belästigung kann unerwünschte Flirts oder Annäherungen, belästigende Bemerkungen oder ungewollte Berührungen oder andere verbale und physische Belästigung sexueller Weise bedeuten. Alle diese Verhaltensweisen sind nicht vereinbar mit dem Grundgesetz sowie dem Allgemeinen Gleichstellungsgesetz und werden an der Hochschule Biberach nicht toleriert.

Nicht jede Form sexueller Belästigung muss auf eine bestimmte Person abzielen oder überhaupt sexuelles Verhalten kommentieren. Auch abwertende Kommentare bspw. über Frauen oder homosexuelle Menschen stellen inakzeptables Verhalten dar.

Dabei ist längst klar: Erfahrungen sexueller Belästigung wirken sich sehr stark auf das persönliche Wohlbefinden aus und beeinträchtigen die körperliche und mentale Leistungsfähigkeit einfach durch die Verletzung von Grenzen und stellen die selbstverständlich angenommene Sicherheit an Arbeits- und Studienort in Frage.

Auch Mobbing oder nebenläufige Bemerkungen, die möglicherweise schnell unreflektiert herauskommen, können aufwühlen und negative emotionale Auswirkungen mit sich bringen – auch wenn sie von Gesetzen zur rechtlichen Eindämmung sexueller Belästigung und sexualisierter Gewalt nicht expliziert werden.

Zu einigen Formen sexueller Belästigung zählen:

- Arbeitsbedingungen von sexuellen Vorlieben oder Präferenzen abhängig machen (z. B. Gender Biases, unreflektierte Rollenzuschreibungen)
- Physische sexuelle Bedrängung, wie unerwünschte Berührungen
- Sexuelle Nötigung
- Verbale Belästigung, z.B. diffamierende oder sexualisierende Kommentare, wie z.B. gruppenbezogene Abwertungen oder Gesten, wie z.B. Pfeifen, usw.
- Sexualisierte Gewalt, z.B. sexuelle Handlungen ohne ausdrückliches Einvernehmen aller beteiligten Personen

Was tun bei sexueller Belästigung?

Es gilt der Grundsatz: Wenn es sich falsch anfühlt, ist es das vermutlich auch!

Falls Sie die Vermutung oder das Gefühl haben sexuell belästigt worden zu sein, können Sie sich an die Ansprechpersonen der HBC wenden. Diese Beratung ist absolut vertraulich. Die Ansprechpersonen unterliegen der Schweigepflicht und handeln, wenn, dann nur in Absprache mit den Betroffenen. Alternativ können Sie sich auch über den Feedbackbogen an uns wenden.

An der HBC ist kein Platz für Sexismus!

Bitte wenden Sie sich umgehend an eines der Angebote:





**Hochschule
Biberach.**